

A N F R A G E von Matthias Hauser (SVP, Hüntwangen) und Alex Gantner (FDP, Maur)
betreffend Flusskraftwerk Eglisau - Glattfelden

Wir bitten den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist es zutreffend, dass der momentane Strompreis auf dem europäischen Markt dank der Subvention von Alternativenergien auch im Ausland derart tief ist, dass die AXPO mit dem auf Kantonsgebiet liegenden Flusskraftwerk Eglisau - Glattfelden, das einen ökologischen, beinahe CO₂-freien Strom produziert, einen täglichen Verlust von bis zu 100'000 Franken erwirtschaftet?
2. Gibt es weitere ökologischen Wasserkraftwerke auf Kantonsgebiet, die infolge der Subventionen von Alternativenergie (Solar, Wind) nicht mehr rentabel betrieben werden können?
3. Welche Flexibilität besteht bei den Stromproduzenten, um produzierten Solar- und Windstrom effektiv (durch die Abschaltung von thermischen Kraftwerken) in CO₂-Ersparnis umzulegen? Welche CO₂-produzierenden Kraftwerke werden in Solar- und Windstromspitzen «heruntergefahren»?
4. Wie viel CO₂ (grobe Angabe in Tonnen) wurde demnach effektiv real gespart durch den Verkauf eines ökologischen Strommixes und die Subvention von Solar- und Windstrom? Gemeint ist damit nicht einfach die Anzahl Tonnen, die für die Produktion des Solar- und Windstroms verwendet werden müssten, wie sie oft bereits auf den Anzeigepanels der Solaranlagen angezeigt wird, sondern das effektiv nicht produzierte CO₂.
5. Wie kommt es, dass es der Regierungsrat trotz der aufgezeigten Zusammenhänge und Verluste bei Flusskraftwerken und unter den Aspekten einer gesamtwirtschaftlich sinnvollen Haushaltsführung für den Kanton Zürich als sinnvoll erachtet, Solar- und Windstrom zu fördern und subventionieren?

Matthias Hauser
Alex Gantner